

Das papierlose Büro

Auf den Spuren eines Mythos*

EIN MYTHOS IST IM WÖRTLICHEN SINN EINE ÜBERLIEFERTE ERZÄHLUNG, EINE LEGENDE.

Hast du schon mal vom papierlosen Büro gehört? Mit dem Aufkommen von Computern dachten viele, Papier am Schreibtisch würde bald überflüssig.

Die Vorstellung vom papierlosen Büro

Vorhergesagt wurde das papierlose Büro schon 1975, und zwar in einem Artikel mit dem Titel «Das Büro der Zukunft». Erfüllt hat sich die Vision zwar auch 42 Jahre später nicht,

aber der Mythos hält sich hartnäckig. Ein papierloses Büro funktioniert so: Dokumente werden auf der Festplatte gespeichert, in die Cloud hochgeladen und ausschliesslich elektronisch übermittelt.

Ausgedruckt wird gar nichts. Unterlagen auf Papier werden gescannt und gespeichert. Um den

Überblick über die vielen Dokumente zu behal-

ten, bräuchte man ein Archivierungssystem wie in der Bibliothek. Im Alltag wäre das sehr aufwendig.

Und jetzt?

Statt weniger Papier zu brauchen, wurde vor einigen Jahren sogar mehr auf Papier ausgedruckt, E-Mails oder Kochrezepte aus dem Internet zum Beispiel. Inzwischen haben wir uns daran gewöhnt, Texte auf dem Bildschirm zu lesen, und drucken weniger aus. Der Papierverbrauch steigt dennoch weiter.

Zum Drucken braucht es ausserdem einen Drucker. Das ist eins der Geräte, die morgens angeschaltet und dann kaum benutzt werden. Trotzdem braucht er auch im Standbybetrieb den ganzen Tag Strom.

So nutzt du Papier sorgfältig:

▶ Drucke nicht automatisch alles aus, sondern überlege dir genau, ob du einen Text wirklich auf Papier brauchst.

▶ Überlege dir ein einfaches Ordnungssystem. Du kannst deine Dokumente beispielsweise nach Schuljahren und Fächern oder nach Themen sortieren. Lege entsprechende Ordner auf der Festplatte an. Lass dir allenfalls von deinen Eltern oder von älteren Geschwistern helfen.

▶ Papier, das auf einer Seite bedruckt, aber auf der anderen noch weiss ist, nennt man Makulatur. Du musst

Makulatur nicht gleich ins Altpa-

pier legen. Benutze die

Blätter noch zum Basteln, Malen oder mach dir auf der Rückseite Notizen.

▶ Drucke Dokumente so aus, dass Blätter beidseitig – also vorn und hinten – bedruckt sind. Das spart Papier.

▶ Überzeuge deine Eltern,

Recyclingpapier zu kaufen. Das ist insbesondere für Taschentücher, Toilettenpapier und andere kurzlebige

Papiere, die nicht rezykliert werden können, empfehlenswert. Recyclingpapier ist genauso gut wie Papier aus neuen Holzfasern. Ausserdem schont es die Waldreserven. Für die Herstellung von Altpapier braucht es ausserdem weniger Energie und Wasser.

▶ Bündle Altpapier für die Wiederverwertung.

EINE FESTPLATTE IST EIN FEST IN DEN COMPUTER EINGEBAUTER SPEICHER.

SCANNEN IST ENGLISCH UND BEDEUTET SO VIEL WIE ABTASTEN. EIN SCANNER TASTET DIE VORLAGE AB UND MACHT EINE DATENKOPIE DAVON.

CLOUD HEISST WOLKE. GEMEINT IST DIE DATENWOLKE. IN WAHRHEIT SCHWEBEN DIE DATEN NICHT IN DER LUFT, SONDERN LIEGEN AUF SERVERN.

ALS SERVER BEZEICHNET MAN EINEN COMPUTER, DER AUFGABEN FÜR ANDERE COMPUTER ÜBERNIMMT. «TO SERVE» IST ENGLISCH UND HEISST «DIENEN».

MAKULATUR KOMMT AUS DEM LATEINISCHEN UND BEDEUTET «BEFLECKTES, SCHADHAFTES STÜCK».

Übrigens:

Für Zeitungen wird weniger Papier als früher gebraucht, da Nachrichten häufig digital gelesen werden. Aber für den Internethandel wird viel Papier benötigt. Denn all die Sachen, die man online bestellen kann, sind in Karton und Papier verpackt!

Papierherstellung

Um Papier herzustellen, braucht man Wasser, Strom und natürlich viele, viele Bäume!

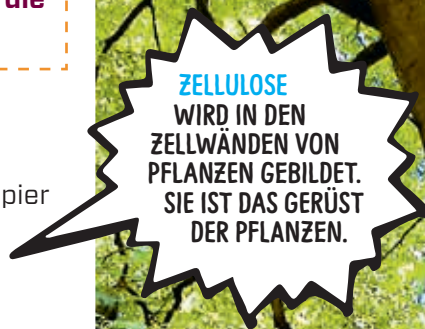
Bäume sind aber wichtig, denn sie nehmen Kohlendioxid auf und produzieren Sauerstoff. Wälder bremsen den Klimawandel. Gefällt sind sie schnell, aber sie brauchen Jahre, um zu wachsen. Für Recyclingpapier werden keine Bäume, sondern Altpapier, Wasser und Strom verwendet.

Vom weltweiten Holzverbrauch werden 40 Prozent für die Papierindustrie verwendet.

Aus Bäumen werden Faserstoffe gewonnen. Ein wichtiger Bestandteil dieser Stoffe ist **Zellulose**, der in allen Papieren enthalten ist. In der Schweiz werden 1,2 Millionen Tonnen Papier hergestellt. 90 Prozent davon werden durch die Wiederverwertung von Altpapier gewonnen.

Es ist also wichtig, das Altpapier zu bündeln und in die Wiederverwertung zu geben, damit neues Papier daraus werden kann. Auch dieser Newsletter ist auf Recycling- oder Umweltschutzpapier gedruckt.

Wie man selber Papier herstellen kann, erfährst du auf der nächsten Seite.



Papierlabels



Diese Labels (man kann auch Umweltzeichen sagen) kannst du auf Papierprodukten finden:

- Papier mit dem Blauen Engel besteht zu mindestens 95 Prozent aus Altpapier und ist damit ein Ökopapier.
- Für FSC-Papiere wird kein Holz aus Raubbau verwendet. Bis auf wenige Ausnahmen handelt es sich um Papier aus neuen Fasern, also nicht um Recyclingpapier.